

Ein kulturpolitisches Projekt für die Region FrankfurtRheinMain

Kultur ist ein wesentliches Element des Lebens und der Lebensqualität einer Stadt und ihrer Region. In der besonderen Ausgestaltung ihrer kulturellen Struktur und ihres kulturellen Lebens identifiziert sich eine Stadt und ihre Region und gibt sich nach außen eine erkennbare Alleinstellung. Kulturpolitik pflegt und administriert zum einen die „vorhandene“ Kultur, hat aber zum anderen die Aufgabe, durch strategisches Planen, Fördern und Entwickeln „Geburtshelfer“ der Kultur der Zukunft zu sein.

Kulturpolitik ist Zukunftspolitik. Sie erzeugt nicht die Kultur der Zukunft, aber sie gibt derjenigen Kreativität einen Raum, die Zukunft erzeugt. Die gegenwärtige Kreativität der Kultur freizusetzen, Visionen und Konzepte für eine zukünftige Kultur zu schaffen, ist dabei eine zentrale Förderungsaufgabe der Kulturpolitik. Die zahlreichen Berichte, Gutachten und Expertisen über die kulturpolitischen Aufgaben der kommenden Jahre für die Rhein-Main-Region, welche vom Land oder den Städten erstellt oder in Auftrag gegeben wurden, haben nur teilweise befriedigt.

Das Frankfurter Kultur Komitee e.V. leistet nun einen Beitrag zu dieser Förderungsaufgabe. Um hier eine wirklich innovative Perspektive zu eröffnen, hat der Verein einen regionalen Wettbewerb ausgeschrieben, in welchem sich die Gestalter und Entscheider von Morgen zu der Kultur der Zukunft im Rhein-Main-Gebiet äußern sollen.

Am Wettbewerb beteiligen werden sich bisher **die Städelschule, die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, die HfB - Business School of Finance & Management, die Akademie für Marketing-Kommunikation und die Hochschule für Gestaltung Offenbach.**

Die Projektgruppen setzen sich aus Studenten und Professoren der teilnehmenden Hochschulen zusammen. Ihre Arbeit ist vollkommen autonom. Ein „Projektrat“ aus Mitgliedern aller Gruppen leistet die erforderliche Koordination der Teilnehmer untereinander.

Der Wettbewerb erstreckt sich über einen Zeitraum von etwa 18 Monaten und soll mit einer Ausstellung der konkurrierenden konzeptionellen Ansätze in visualisierter Form sowie mit der damit verbundenen Preisverleihung im Frühherbst 2007 enden.

Das Projekt hat zwei Phasen:

In der **ersten Phase** entwickeln die Projektgruppen ihre spezifische Sicht auf die regionale Kultur, wobei sie den Bereich dessen, was unter „Kultur“ verstanden wird, selbst festlegen. Den Gruppen wird lediglich nahe gelegt, vorhandene Untersuchungen und Planungen für die Kulturpolitik der Städte, Gemeinden und der Region Rhein/Main bei ihren Untersuchungen zu berücksichtigen. Die Ergebnisse dieser Phase werden von den Teilnehmern einer von FRAKK berufenen Jury präsentiert und dann zusammengefasst zur Grundlage der zweiten Phase.

In der **zweiten Phase** erarbeiten die Wettbewerber ihre jeweiligen Pläne für die kulturelle Entwicklung und Zukunft der Region. Das Ergebnis wird in einer ausstellungsfähigen Präsentation zuerst der Jury, dann – in Form einer öffentlichen Ausstellung – der Öffentlichkeit präsentiert.

Zum Abschluss des Projekts, während der öffentlichen Präsentation, werden die Ergebnisse im Rahmen eines Symposiums diskutiert. Neben den Mitgliedern der Projektgruppe sollen Persönlichkeiten der Region sowie des nationalen wie internationalen kulturellen Lebens ihre Auffassungen und Vorträgen und Diskussionsbeiträgen äußern.

Schließlich kommt es zu der Entscheidung der Jury und zu einer öffentlichen Preisvergabe an den (oder die) Sieger des Wettbewerbs.

Der Preis ist mit 20.000 Euro dotiert. Darüber hinaus erhalten die teilnehmenden Hochschulen für ihre Aufwendungen während des Wettbewerbs einen Kostenbeitrag von bis zu 5.000 Euro.